

**Pressemitteilung (24.03.2020)**

**Stadtwerke Steinau an der Straße – Bereich Abwasser**

**Toilettenpapier ist zurzeit oft in den Supermärkten vergriffen. Welche Alternativen gibt es? Dürfen Zeitungspapier, Taschentücher und Co. in die Toilette? Und was ist mit Feuchttüchern?**

Toilettenpapier erlebt in Zeiten der Coronakrise einen wahren Boom. Durch Hamsterkäufe ist der Absatz bundesweit gestiegen. Wo sich für gewöhnlich reihenweise eingeschweißte Rollen stapeln, herrscht in einigen Supermärkten und Drogerien zeitweise gähnende Leere. Verbraucher greifen daher auch auf vermeintliche Alternativen wie Taschentücher, Küchenrolle, Kosmetiktücher oder feuchtes Toilettenpapier zurück. Doch was davon darf eigentlich nach dem Toilettengang heruntergespült werden?

**Welche Alternativen gibt es zu gewöhnlichem Toilettenpapier?**

Toilettenpapier ist für viele aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, dabei ist seine Geschichte hierzulande verhältnismäßig jung: Ihren Siegeszug begann die WC-Rolle in Deutschland 1928 mit einem Produkt des schwäbischen Unternehmers Hans Klenk. Namensgeber der Marke Hakle. 1977 revolutionierte das Unternehmen nach der Entwicklung des weltweit ersten dreilagigen Klopapiers ein weiteres Mal die Hygienestandards, als es mit "Hakle Feucht" feuchtes Toilettenpapier auf den Markt brachte.

**Die Hygieneartikel sind derzeit gefragte wie nie. Doch welche Alternativen haben Verbraucher, wenn durch Hamsterkäufe kein gewöhnliches WC-Papier verfügbar ist?**

Wer kein Toiletten-Papier zur Hand hat, greift womöglich auf Küchenrollen oder Taschentücher zurück. Optimal ist das aber nicht, denn generell gilt: Reißfestes Papier sollte nicht in der Toilette entsorgt werden. Normales Toilettenpapier ist kein Problem, da es sich relativ gut auflöst. Taschentücher, Zeitungspapier oder Küchenrollenpapier sollten nicht über die Toilette entsorgt werden.

In den Abwasserreinigungsanlagen werden zwar die Feststoffe vom Abwasser getrennt, doch bei der Abwasserreinigung lässt sich das Wasser auch nicht einfach wieder "sauber zaubern". Den Großteil der Feststoffe holt ein Rechen aus dem Abwasser.

Das herausgefischte Papier landet über ein Entsorgungsunternehmen in einer Deponie und wird anschließend verbrannt. Somit macht es den Umweg vom Verbraucher über die Kläranlage zur Mülldeponie. Das ist der Standard, an den wir uns gewöhnt haben.

### **Feuchtes Toilettenpapier nicht ins Klo**

Ein viel größeres Problem als Zeitungspapier, Taschentücher und Co. stellt für die Pumpen und Anlagen das feuchte Toilettenpapier dar. Viele Hersteller werben mit wasserlöslichen oder biologisch abbaubaren Produkten. Dennoch sollten Verbraucher - unabhängig von der Corona-Krise - feuchtes Toilettenpapier nur ins WC werfen, wenn es abbaubar ist, bzw. der Hersteller einen entsprechenden Hinweis auf der Verpackung angebracht hat. Das nicht abbaubare, reißfeste, feuchte Toilettenpapier, Damenhygieneartikel und Wattestäbchen gehören nicht in die Toilette.

**Fazit:** Wenn die Verbraucher das feuchte Toilettenpapier direkt in den Mülleimer werfen, anstatt es bequem herunter zu spülen, bleibt den Mitarbeitern der Stadtwerke viel unangenehme Arbeit erspart, die Pumpen verschleißten nicht so schnell, verbrauchen keinen erhöhten Strom und die Kosten werden nicht unnötig in die Höhe getrieben.

### **Wie reagieren die Stadtwerke Steinau auf den Coronavirus?**

Nach bisherigem Erkenntnisstand ist der neuartige Coronavirus im Abwasser nicht nachweisbar. Die Krankheit wird nur in direktem Kontakt mit Erkrankten durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion übertragen. Dessen ungeachtet werden jedoch bei den Arbeiten auf der Kläranlage die vorgegebenen Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften beim Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen beachtet. Die Einhaltung der gesetzlichen Einleitewerte werden laufend durch das Fachpersonal überwacht und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben kontrolliert.

Da die 6 Abwasserreinigungsanlagen der Stadtwerke Steinau nur fernüberwacht und nicht gesteuert werden, Störungen aber durch Fachpersonal beseitigt werden müssen, ist die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft durch das Team der Abwasserreinigungsanlage unverzichtbar.

Um zu gewährleisten, dass die Abwässer der Stadtwerke Steinau in diesen Krisenzeiten nicht ungeklärt in die Gewässer geraten, setzt man daher auf bestimmte Vorsichtsmaßnahmen wie Schichtbetrieb, räumliche Trennung der Mitarbeiter und Zutrittsbeschränkungen. Auch Seifen und Desinfektionsmittel sind zurzeit noch für die nächsten Wochen ausreichend vorhanden, da man in diesem Bereich ohnehin schon besondere Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz durchführt.

**Ein weiterer Hinweis:**

Auch das **Trinkwasser** der Stadtwerke Steinau ist ungefährdet. Es wird aus geschütztem Grundwasser entnommen. Die Bodenschichten sorgen dafür, dass die Viren abgebaut werden und somit nicht im Trinkwasser landen können. Auch in diesem Bereich wurden Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die Betriebsbereitschaft des Wasserwerkspersonals aufrecht zu erhalten.

Steinau an der Straße, 24.03.2020

J. Friedrich  
Kfm. Betriebsleiter  
Stadtwerke Steinau an der Straße